

Die Gemeinderats- und Bezirksratswahlen in Wien.

Wien, 3. Mai.

Am morgigen Sonntag finden in sämtlichen Wiener Gemeindebezirken die Wahlen für den Gemeinderat und für die Bezirksvertretungen statt. Der Wahltag beginnt um 7 Uhr morgens und endet um 5 Uhr nachmittags. Die Wähler sind meist demselben Wahllokal zugewiesen wie bei der im Februar erfolgten Wahl für die konstituierende Nationalversammlung. In jedem Hausflur befindet sich eine amtliche Kundmachung, welche die Hausinsassen diesbezüglich orientiert. Auch die Formalitäten des Wahlvorganges sind morgen die gleichen wie am 16. Februar. Der Wähler muß sich im Wahllokal persönlich legitimieren, am besten durch den Meldezettel, den Paß oder ein anderes Personaldokument, wie Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeitsbuch usw. Den Stimmzettel, den er entweder von der Partei, die er zu wählen beabsichtigt, ins Haus zugestellt erhalten hat oder auf dem Weg dahin in der weiteren Umgebung der Wahllokale von den hierzu Beauftragten der einzelnen Parteien in Empfang nehmen kann oder auch bei der Wahlkommission selbst erhält, steckt er, nachdem er sich vor der Kommission legitimiert hat, in der Wahlzelle in das ihm von der Kommission überreichte amtliche Kuvert und überreicht dieses dem Vorsitzenden. Damit hat seine Wahlhandlung ihr Ende erreicht.

Die Stimmzählung wird sich diesmal einfacher gestalten, da die Stimmzettel nicht die Namen der Kandidaten, sondern bloß die Namen der Parteien enthalten. Die Wahlwerber der bürgerlich-demokratischen Parteien haben wie im heutigen Abendblatt veröffentlicht. Die christlichsoziale und die sozialdemokratische Partei haben in sämtlichen Bezirken Wiens Kandidaten aufgestellt. In vielen Bezirken treten auch die deutschnationale Partei, die deutschnational-antisemitische, die jüdischnationale Partei und andere kleine Fraktionen als Wahlwerber auf.

Wahlumzüge.

Der heutige letzte Tag vor der Wahl verlief im Straßenbilde etwas lebhafter. Überall hielten neue Plakate, teils rein textlichen Inhalts, teils mit Illustrationen. Alle Parteien hielten in allen Bezirken Wählerveranstaltungen ab, und wie vor den Wahlen zur Nationalversammlung fanden auch mehrfach Umzüge von sozialdemokratischen Korporationen mit roten Fahnen und Emblemen statt, an denen auch Angehörige der Volkswehr mit Musik teilnahmen.

Alkoholverbot für die Wahlzeit.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach § 25 der Landtagswahlordnung am Wahltag, am Tage vor und am Tage nach der Wahl der Ausschank von geistigen Getränken allgemein verboten ist.

Eine große demokratische Partei für ganz Deutsch-Österreich.

Die Parteileitung der bürgerlich-demokratischen Partei sendet uns folgende Mitteilung: „Dem Wunsche der freiheitlich bürgerlichen Wählerschaft entsprechend, hat sich die Parteileitung der bürgerlich-demokratischen Partei entschlossen, die Vorarbeiten zur Schaffung einer großen demokratischen Partei für ganz Deutsch-Österreich in die Wege zu leiten. Nach den Wahlen werden im Einvernehmen mit den übrigen Parteien demokratischer Richtung die hierzu nötigen organisatorischen Arbeiten in Angriff genommen. Es wird gehofft, daß der Ausbau der großen demokratischen Partei rasch fortschreitet und zur Zusammenfassung aller Kräfte führt. Schon aus diesem Grunde muß die gesamte Bürgerschaft es als ihre Pflicht erachten, am 4. Mai für die Listen der vereinigten demokratischen Parteien Wiens zu stimmen, die die einzige Vertretung der bürgerlichen Interessen darstellen. Die Wahlen sind ein Prüfstein für die demokratische Gesinnung der Bürgerschaft und für ihren Willen, jetzt und in Zukunft ihre politischen und wirtschaftlichen Rechte zu verteidigen. Ein guter Ausgang der Wahl wird den demokratischen Parteien die Gewähr und den Grundstock geben für die Schaffung der großen demokratischen Partei ganz Deutsch-Österreichs.“

Agitationslokale der demokratischen Parteien.

Agitationslokale der vereinigten demokratischen Parteien für den 1. Bezirk: Hauptlokal, 1. Bezirk, Blumenstockgasse Nr. 5, 1. Stock; Restaurant, 1. Bezirk, Auerspergstraße Nr. 2; Café Loubre, 1. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 27; Café Wayer, 1. Bezirk, Bollzeile Nr. 10.

Die demokratische Bürgerschaft im 1. Bezirk, die für die Wiederwahl des Stadtrates Dr. Hein eintritt, hat am heutigen Wahltag nachstehende Agitationslokale: Café Folly, Café Residenz, Café Metropole, Café Prndl und Café Landmann.

Die Agitationslokale der vereinigten demokratischen Parteien in der Leopoldstadt.

Am morgigen Wahltag sind Agitationslokale der vereinigten demokratischen Parteien der Leopoldstadt, welche den Gemeinderat Dr. Rudolf Schwarz-Hiller als Listenführer aufgestellt haben, die folgenden: Zentrale: Stephansstraße 11, Haslinger; Bürgerkaffee, Praterstraße 11; Restaurant Guth, Kleine Sperlgasse 1; Café Reif, Stephansstraße 4; Restaurant Mt. Rembrandtstraße 14; Gasthaus Spieß, Obere Donaustraße Nr. 12; Café Bauer, Praterstraße 50; Gasthaus Edel, Altplatz 4; Gasthaus Hesseberger, Praterstraße 47.

Auskunftsstellen der Demokraten im 2. Bezirk.

Auskunftsstellen der demokratischen Bürger des 2. Bezirkes sind: Franz Kramas Gasthaus, 2. Bezirk, Vereinsgasse 12, Ecke Kaiser Josefstraße; Café Glaser, 2. Bezirk, Sturwiesstraße 13, Telefon 41250.

Vereinigte demokratische Parteien Wiens, Wahlanschluß 9. Bezirk.

Die vereinigten demokratischen Parteien Wiens kandidieren im 9. Bezirk als Listenführer den bisherigen Vertreter des Bezirkes, Stadtrat Edmund Melcher, der während seines langjährigen Wirkens in öffentlichen Vertretungsämtern mannhalt und entschieden für die fortschrittliche Sache eingetreten ist und der während der Kriegszeit eine reiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Flüchtlingsfürsorge entfaltet hat. Stadtrat Edmund Melcher ist auch in der letzten Stadtratssitzung dem Antrage auf Ausweisung jener Flüchtlinge, die in ihrer

Heimat gegenwärtig weder Obdach noch Erwerb zu finden vermögen, mit aller Energie entgegengetreten.

Unbegründete Angriffe gegen Dr. Rudolf Schwarz-Hiller.

Gestern abend wurde in der Leopoldstadt ein vierseitiges anonymes Pamphlet gegen Gemeinderat Dr. Rudolf Schwarz-Hiller, Listenführer der vereinigten demokratischen Parteien der Leopoldstadt, verteilt. Dr. Schwarz-Hiller erklärte in einer Versammlung die Mitteilungen dieses Pamphletes als vom Anbeginn bis zum Ende erfunden und fährt dann fort: Sie sollen die Wähler gegen mich beeinflussen und meine Wahl in den Gemeinderat verhindern. Ruhigen Gewissens kann ich auf meine mehr als zwölfjährige, dem Wohle meiner Mitbürger gewidmete Tätigkeit im öffentlichen Leben zurückblicken. Mit berechtigtem Stolz darf ich auf meine fast fünfjährige Tätigkeit in der Kriegsfürsorge sowie in der Obmannkonferenz des Wiener Gemeinderates verweisen. Ich habe mit Freuden für meine öffentlichen Aufgaben die größten persönlichen Opfer gebracht. Ich appelliere an alle anständigen Menschen aller Parteien! Wegen einer solchen Entartung des Wahlkampfes wird sich die Gesamtheit auflehnen. Jene aber, welche mein Programm teilen, mögen nach wie vor für meine Wiederwahl eintreten.

* * *

Marianne Gainsch erfucht uns, der berechtigenden Bestimmung Raum zu geben, daß sie von den vereinigten demokratischen Parteien Wiens (bürgerlich-demokratische Partei und demokratische Partei) aufgestellt worden sei, für diese eintrete und jede Zerspaltung als der Sache des freiheitlichen Bürgertums äußerst abträglich ansehe.